



DAS PERLE-BUCH



Texte und Bilder
aus dem
„Wasserkanten
Blog“



Die Umgestaltung
des Sandstrandes
zur
Familienlagune
Perlebucht



Beobachtet und
protokolliert von
Raimund Donalies
zwischen Juni 2012
und Mai 2013



Dieses Heft schildert die Entstehung von Büsums neuem Bade-paradies an der Perlebucht in Texten und Bildern aus dem „Wasserkanten-Blog“ von Raimund Donalies, veröffentlicht auf der Internetseite www.wasserkante-buesum.de



Inhalt

11.06.2012	Erste erkennbare Fortschritte	3
25.06.2012	Der Seebrückenkopf	4
16.07.2012	Betreten verboten, muss das sein?	5
25.07.12	Es geht weiter voran	6
08.08.2012	Messen und Vermessen auf der Baustelle Familienlagune	7
22.08.2012	Neues vom Seebrückenkopf	8
26.09.2012	Bagger- und Spülarbeiten – Oder: Wie kommt der Sand auf die Insel?	9
02.10.2012	Familienlagune im Oktober	10
22.10.2012	Was wird für die Familienlagune alles verbaut?	11
11.11.2012	Menschen auf der Baustelle	12
20.11.2012	Stand der Familienlagune im November 2012	13
03.12.2012	Wege auf die Insel	14
07.12.2012	Rückblicke	15
12.12.2012	Familienlagune im Winterkleid	16
31.01.2013	Baustelle im „Winterschlaf“?	17
21.02.2013	Bewährungsprobe bestanden	18
22.03.2013	Arbeiten trotz Winterwetter	19
17.04.2013	Frühling auf der Familienlagune	20
30.04.2013	Endspurt auf der Familienlagune	21
13.05.2013	Bald ist es soweit...	22

11.06.2012

Erste erkennbare Fortschritte



Fast 5.000 Tonnen Wasserbausteine sind inzwischen auf der zukünftigen Familienlagune in der Perlebucht angekommen. Diese, seit Jahrzehnten im Küstenschutz bewährten, Steine wurden per Schiff im Büsumer Hafen angeliefert.

Nach dem Umladen auf LKW erfolgte der Transport über die Umfahrung Büsums im Osten des Ortes zur Baustelle. Das Gewicht der Steine beträgt jeweils 5 bis 40 Kilogramm. Diese Steine werden für den Bau des so genannten Deckwerkes an der Wasserkante der Insel verwendet. Das Deckwerk schützt die Lagune vor der Kraft des Wassers bei stürmischer Witterung und Wasserständen, die über dem mittleren Hochwasser liegen.

Die Wasserbauer der Firma Reuse schaffen fleißig an der auch optisch ansprechenden Seeseite der Insel. Durch die Baufortschritte ist schon zu erkennen, auf welcher Höhe zukünftig die Wattpromenade verlaufen wird. Sichtbar sind auch schon die Stellen, an welchen die neuen Niedergänge zum Watt eingefügt werden.

Nicht sonderlich beeindruckend lassen sich von den Bautätigkeiten die beiden Hasen im nördlichen Bereich der Insel. Munter scheinen sie das frühlingshafte Wetter zu genießen.



25.06.2012

Der Seebrückenkopf



Woche für Woche ist es faszinierend zu sehen, wie es auf der Baustelle der zukünftigen Familienlagune voran geht. Baumaterial wird angeliefert, Abbruchmaterial wird abgefahren. An verschiedenen Stellen wächst die Promenade, die zukünftigen Ruhezone lassen sich erahnen. Manche heutigen Einblicke werden schon in kurzer Zeit durch den Baufortschritt nicht mehr möglich sein, weil diese Bereiche mit weiteren Materialien überdeckt werden.

Darum heute Bilder aus dem Bereich des zukünftigen Seebrückenkopfes. Die Bilderserie beginnt Ende März 2012. Zu jener Zeit ist die Insel in der Perlebucht noch im alten Zustand zugänglich. Weiter geht es mit den Bildern im Monatsabstand, im Mai ist der Bereich der zukünftigen, trichterförmigen Öffnung aus zwei verschiedenen Blickwinkeln zu sehen. Inzwischen ist erkennbar, wie am Seebrückenkopf in die Tiefe gearbeitet wird.

Einen Ausblick auf den Endzustand im nächsten Jahr vermittelt die Visualisierung der Planer. Darauf ist nicht nur unser Austernfischer als Zaungast gespannt.



16.07.2012

Betreten verboten, muss das sein?



Baustellen machen neugierig. Besonders, wenn es sich um eine Baustelle handelt, auf der man in den letzten Jahren/Jahrzehnten regelmäßig einen Teil des Urlaubs verbracht hat. Vielleicht buddelten Sie schon als Kind dort im Sand und in den letzten Jahren spielten Ihre Kinder auf der Insel in der Perlebucht im Sand oder badeten mit Ihnen gemeinsam im Wasser der Perlebucht. Jetzt wird umgebaut, damit diese Insel hübsch und zeitgemäß auch weiterhin allen Generationen von Urlaubern Lust auf einen Urlaub in Büsum macht.

Klar, so eine Baustelle kann spannend und interessant sein, manch eine/r von uns ist in jungen Jahren selbst auf Entdeckungstour über damalige Baustellen gegangen. Wir hatten Glück, es passierte kein Unfall – und erwischt wurden wir auch nicht...

Trotzdem – wie würden Sie reagieren, wenn interessierte Menschen auf ihrem Grundstück herumlaufen und Werkzeuge, Materialien oder Maschinen Ihrer Baustelle untersuchen?

Na also, wir sind ja inzwischen erwachsen und vernünftig geworden. Gerade auf der Perlebucht-Baustelle lauern verborgene Gefahren: In den Spülfeldern zur Sandgewinnung können Sie bis zum Hals im Treibsand versinken. Was, wenn dann niemand Ihre Hilfeschreie hört? Wenn Sie beim Überklettern der alten Asphaltböschung am Seebrückenkopf abrutschen und mit gebrochenen Beinen in der Grube liegen, - haben Sie genug Verpflegung und eine warme Decke mit? Ihr Handy ist sicher nicht wasserfest. Montagmorgens gegen 6:15 Uhr werden die Bauarbeiter Sie finden und einen Rettungswagen rufen – wenn Sie den dann noch brauchen...

Während des Betriebes von der Baggerschaufel oder einem LKW gestreift zu werden kann für „beeindruckende“ Urlaubserinnerungen sorgen. Sie möchten doch von Ihren Urlaubserlebnissen selbst berichten können?!

Es gibt für alle Neugierigen eine Möglichkeit, die Baustelle zu besichtigen:

Während der Ferienzeiten Mittwoch nachmittags um 15:30 und 17:00 Uhr führe ich Sie über die Baustelle und zeige Ihnen die interessanten Punkte und Baufortschritte. Melden Sie sich aber bitte vorher bei der Tourist-Information im Gäste- und Veranstaltungszentrum an.





25.07.2012

Es geht weiter voran



Auf der Baustelle der Familienlagune geht es mit großen Schritten voran. Präsentierte sich der Bereich des zukünftigen Seebrückenkopfes bisher als sich ständig terrassenförmig vertiefende große Baugrube, so kommt die künftige Gestaltung Schritt für Schritt zum Vorschein. Die Treppe 4 ins Watt ist in ganzer Breite eingesetzt, das erste Kunstobjekt „Welle“ steht.

Vorbereitet wird der Einbau von Treppe 3, die Podeste werden sichtbar. Ein Blick Richtung Nordsee lässt deutlich erahnen, wie es sich später anfühlen wird, hier wie auf einer Tribüne das Geschehen im Weltnaturerbe Wattenmeer zu beobachten.

Die Wattrampe ist inzwischen auf der Höhe der zukünftigen oberen Plattform des Seebrückenkopfes angelangt. Die Wattrampe wird es geheingeschränkten Personen zukünftig ermöglichen, ans Watt zu gelangen. Auf der obersten Ebene des Seebrückenkopfes werden Wattrampe und die von Süden und Norden kommenden Promenaden höhengleich anschließen.

Die Gestaltung der Promenadenpflasterung löst bei allen, die es als Teilnehmer/innen der Führungen sehen können, Begeisterung aus. Nach ersten Probestellen zur Ermittlung der optimalen Verlegung, arbeiten sich die Handwerker der Baufirma nun von Norden und Süden her dem Seebrückenkopf entgegen. Die zukünftigen Ruhebereiche sind schon erkennbar. Hier lässt sich bereits die Dimension der zukünftig großzügigeren Treppen zum Watt abschätzen.

Wenn Sie hautnah erleben möchten, wie es auf der Baustelle weitergeht, melden Sie sich doch zu einer Führung an.

Ich freue mich darauf, Sie zu einem Baustellenrundgang begrüßen zu dürfen!



08.08.2012

Messen und Vermessen auf der Baustelle Familienlagune

Wer misst, misst Mist, messen heißt wissen, vielleicht kennen Sie noch mehr ähnliche „Sprüche“ zum Thema Messen. Jedes Projekt einer Baustelle oder eines Bauwerkes, aber auch im Bereich der Feinmechanik, hat seine Maße, welche mit einer gewissen Toleranz eingehalten werden müssen.

Auf der Baustelle der Familienlagune hat der gute alte Zollstock für viele Zwecke nicht ausgedient, aber es kommen neben solchem traditionellen Werkzeug und Nivelliergeräten auch moderne Methoden zum Einsatz. Die Lasertechnik ermöglicht es, Gefälle oder Ebenen zu gestalten ohne dass Schnüre gespannt werden müssen.

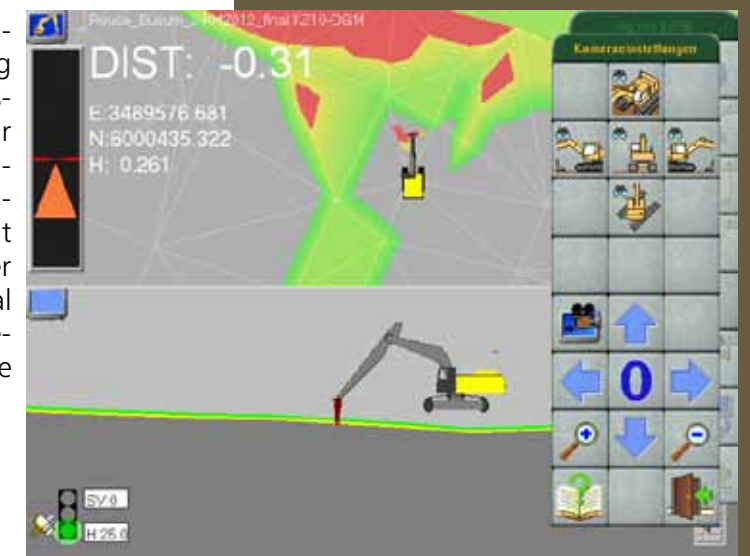
Besonders fasziniert mich der Einsatz spezieller GPS-Geräte zur Messung und Vermessung. Viele von Ihnen haben sicher ein Navigationssystem im Auto oder sind gar mit einem Hand-GPS-Gerät in der Freizeit auf elektronischer Schnitzeljagd (Geocaching). Smartphones besitzen meist eine GPS-Funktion für vielfältige Anwendungen.

Unter günstigen Umständen erreichen solche Geräte eine Genauigkeit von drei bis vier Metern bei der Positionsermittlung. Das reicht zur Navigation auf der Straße oder bei Wanderungen, für eine exakte Bauausführung allerdings nicht.

Die auf der Baustelle verwendeten Geräte empfangen neben den Satelliten des amerikanischen GPS-Systems auch die Satelliten des russischen GPS-Gegenstücks, GLONASS, außerdem erfolgt eine zusätzliche Online-Korrektur per Datenübertragung. Dadurch erreicht man in Fläche und Höhe eine Genauigkeit von wenigen Zentimetern.

Auf der Baustelle werden damit Flächen, Wege und Punkte vermessen. Die Daten können mittels Computerprogrammen weiterverarbeitet werden. So lässt sich der Baufortschritt dokumentieren und kontrollieren.

Auch der Bagger, welcher die Spülpumpe für die Sandgewinnung trägt, ist mit dieser speziellen Messeinrichtung bestückt, erkennbar an den auf Stäben sitzenden Antennen am Heck der Arbeitsmaschine. Auf einem Monitor sieht der Baggerfahrer, wo er unter der Wasseroberfläche bereits Material abgebaut hat. So ist er davor geschützt, in seine selbst gegrabene Grube zu fahren.





22.08.2012

Neues vom Seebrückenkopf

Auf der Baustelle der Familienlagune gibt es viele Stellen, welche Woche für Woche anders aussehen. Die Umgestaltung schreitet mit großen Schritten voran.

Aufgrund seiner Ausdehnung fasziniert, nicht nur mich, der zukünftige Seebrückenkopf.

Wer die Insel in der Perlebucht (Sie wurde nach einem dort gestrandeten Frachtsegler benannt) von früheren Urlaubsaufenthalten kennt, erinnert sich vielleicht an das Bild, welches sich bis zu den Osterferien 2012 dort bot, wo jetzt der Seebrückenkopf entsteht.

Inzwischen sind bereits vier großzügige Treppen eingebaut. In ihrer Breite laden sie zum Hinabsteigen zum Wattboden oder zur Wasserlinie ein. Die zukünftige Höhe mit den einzelnen Plattformen, deren obere an die Promenaden nach Süden und Norden höhengleich anschließen wird, ist deutlich erkennbar.

Die Plattformen des Seebrückenkopfes wurden bereits teilweise gepflastert.

Ein Blickfang stellen auch die Kunstobjekte „Welle“ dar. Sie bestehen aus 45mm starkem, langsam rostendem Stahl der Sorte S355J0. Bald informieren Edelstahltafeln auf diesen Kunstobjekten über die Wasserstände der Gezeiten in Büsum, sowie über Wasserstände katastrophaler historischer Sturmfluten.

Damit vom Seebrückenkopf eine gute Sicht auf Wasser oder Wattboden des Weltnaturerbes Wattenmeer möglich ist, wird der alte Asphaltdeich entfernt. Für diese Arbeit müssen die Tidezeiten und die Wetterbedingungen günstig sein, damit die Baumaschinen nach der Fahrt ins Watt nicht gleich wieder heraus müssen. Am Vormittag des 21. August war ein erster Blick direkt vom Wattboden auf diesen Bauabschnitt möglich.

Mit Hochdruck arbeiten die Bauarbeiter der Firma Reuse am Anschluss des Seebrückenkopfes an den südlichen Bereich der Wasserkante.



26.09.2012

Bagger- und Spülarbeiten – Oder: Wie kommt der Sand auf die Insel?

Wer in den letzten Wochen die Baustelle der Familienlagune abends vom Deich her angesehen hat, bemerkte vielleicht zwei bis drei Bagger in Aktion, während ansonsten die Arbeit auf der Baustelle bereits ruhten. Was verbirgt sich hinter diesen Baggeraktivitäten, welche im Zweischicht-Betrieb bis zur letzten Woche im nördlichen Wasserbecken stattfanden und nun im südlichen Becken ihre Fortsetzung finden? Regelmäßige Beobachter der Baustelle konnten miterleben, wie die Badeinsel der Familienlagune an der Seeseite um etwa zwei Meter in die Höhe wuchs. Aber auch auf der Insel selbst sehen die Planungen Erhöhungen des Geländes vor. Außerdem sollen die Becken vertieft werden, damit die Gäste im Schwimmbereich auch „ohne Boden unter den Füßen“ schwimmen können oder die Wassersportler nicht auf Grund laufen.

Der für die Geländeprofilierung notwendige Sand muss nicht mit LKW herangeschafft werden, sondern liegt in den Becken zwischen Insel und Land. Zum Teil ist er sogar in den letzten Jahrzehnten bei Überflutungen der Insel dort hinein gespült worden. Allerdings würde es nicht genügen, den Sand einfach auszubaggern und mit Kippern auf das Gelände zu verbringen. Das im Sand enthaltene organische Material und die Zusammensetzung des Sandes in der Größe seiner Körner sprechen dagegen.

Einer der Bagger trägt an seinem Arm eine Pumpe. Sie kann bis zu 500 m³ Sand-Wassergemisch je Stunde fördern. Außerdem steht er auf einem besonderen Fahrwerk. Dadurch kann er in tieferes Wasser gefahren werden, ohne dass durch instabile Schwerpunktage die Gefahr des Umkippens besteht. Da der Sand im Becken teilweise sehr fest ist, unterstützen ein bis zwei Bagger diese Pumparbeit durch das Auflockern des Sandes, damit nicht überwiegend Wasser gepumpt wird. Wer genau hinsieht, erkennt, dass von der Pumpe aus eine flexible Leitung zu einem schwimmenden Rohrsystem führt. Durch diese Rohrleitung wird das Gemisch zum Spülfeld geleitet. Vorsicht, diese Spülfelder sind beim Betreten lebensgefährlich, Sie können teilweise über zwei Meter tief darinnen versinken und ersticken!

Was passiert in solch einem Spülfeld? Durch das Fließen setzen sich die größeren Bestandteile des Sand-Wasser-Gemisches zuerst ab, die kleineren später. Das organische Material wird weiter gespült, der Sand also gewaschen. Der Sand an der Entnahmestelle hat einen speziellen Eigengeruch, der gewaschene Sand aus dem Spülbecken ist geruchsfrei. Bevor das abgetrocknete und entwässerte Spülfeld „abgeerntet“ wird, erfolgt eine Vermessung, um die gewonnene Menge zu protokollieren und eine Beprobung, um die Qualität des Sandes nachzuweisen. Je nach dem, an welcher Stelle nach dem Abtrocknen des Spülfeldes Sand entnommen wird, steht Material der für den jeweiligen Verwendungszweck benötigten Körnung zur Verfügung.





02.10.2012

Familienlagune im Oktober

Sollte ursprünglich ab Ende September die Arbeit auf der winterfest gemachten Baustelle ruhen, wird nun mit Hochdruck weiter gearbeitet. So bald wie möglich steht im nächsten Frühjahr die Familienlagune für Urlauber, Tagesgäste und Einheimische zur Verfügung.

Vom Deich aus ist meist wenig zu erkennen, die Bewegungen der Baufahrzeuge oder das Wachsen und Verschieben von Sand- und Steinbergen. Im Nordbecken, welches zukünftig das Revier der verschiedenen Wassersportler wird, ist die Solltiefe erreicht. Es wurden mehr als 50.000m³ Sand gefördert. Dieser Sand für die Gestaltung des neuen Inselprofils ist zum Teil bereits eingearbeitet.

Die Bagger für die Sandentnahme sind nun im südlichen Becken am Werk. Hier werden nochmals rund 30.000 m³ Sand entnommen. Mit einer Tiefe von stellenweise bis zu 3m wird es dann möglich sein, Kopfsprünge von der schwimmenden Badeinsel zu absolvieren oder ohne Grund unter den Füßen zu schwimmen. Natürlich gibt es auch für die Nichtschwimmer flache Bereiche.

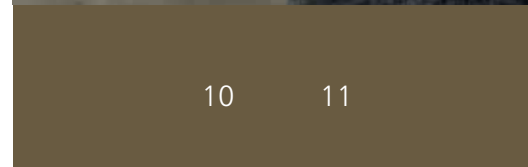
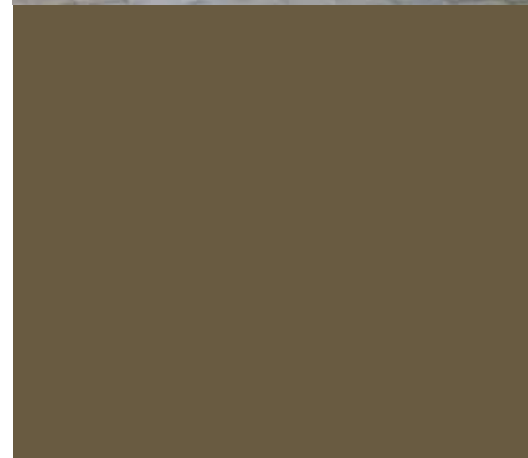
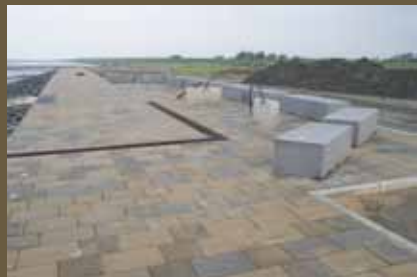
Die Promenadenpflasterung ist, bis auf kleine Ergänzungen, fertig und die Ruhezonen gehen auch ihrer Vollendung entgegen. Hier fehlen z.B. nur noch die Duschwände mit Armaturen und die Sitzgelegenheiten für die Fußduschen.

Mein persönlicher Lieblingsplatz ist der große Seebrückenkopf. Ich freue mich schon auf den ersten Sonnenuntergang, den ich mir von dort aus anschauen werde. Schon jetzt beeindruckt die Optik. Auch vom Watt her ist der Anblick des großen, tribünenartigen Fächers imposant.

Die Wattrampe wurde vor wenigen Wochen fertig gestellt. Bei den Führungen im Oktober werden wir sie ein Stück weit begehen, je nach Wasserstand. Zukünftig ist es Menschen mit Rollstühlen oder Rollatoren möglich, problemlos direkt ans Watt zu gelangen.

Nach dem, was ich von verschiedenen Gästen gehört habe, führten beliebte Routen für Spazierwege über die Brücken jeweils am Nord- oder Süden der Insel in der Perlebucht. Wer nun auf Grund der Beobachtungen des Baugeschehens denkt, das wird zukünftig nicht mehr möglich sein, kann sich beruhigt auf die nächste Saison freuen. Die Brücken werden in neuem Glanz und Aussehen erstrahlen.

Wen nun die Neugierde gepackt hat: Bitte nicht auf eigene Faust das Gelände der Baustelle erkunden, es gibt nach wie vor extrem gefährliche Bereiche. Aber wenn Sie im Oktober in Büsum sind, nehmen Sie doch an einer meiner Baustellenführungen teil. Ich freue mich auf Sie.



22.10.2012

Was wird für die Familienlagune alles verbaut?

Wer auf dem Deich steht und die Baustelle der Familienlagune beobachtet, wird sich fragen, was wird denn mit den Bergen oder Stapeln der verschiedenen Baumaterialien gemacht? Der Sand wird aus den Becken in Spülfelder gepumpt. In den Feldern erfolgt eine Trennung von organischen Materialien (Waschen) sowie eine Klassierung nach Korngröße. Je nach Qualität wird der Sand für den Wegebau, die Profilierung des Geländes oder als Füllmaterial eingesetzt.

Gebrochenes Steinmaterial wird in unterschiedlicher Zusammensetzung im Wegebau, bei den Promenaden oder den Deckwerken als Tragschicht oder Frostschutzschicht eingesetzt. Zum Schutz der tragenden Sandschicht oder in Erosionssicherungen findet sich zuunterst das Geovlies. Es ist einerseits wasserbeständig, andererseits aber auch wasserdurchlässig. Die oberste Schicht des Deckwerkes bilden die großen Steine aus der Granitart Hyperit. Sie stammen aus Norwegen und wiegen je nach Größe fünf bis fünfzig Kilogramm.

Auf den Flächen der Promenade, aber auch auf dem Seebrückenkopf und der Promenade erfolgt die Pflasterung mit speziell für den Wasserbau geschaffenen Betonpflastersteinen. Sie sind mit „Nut und Feder“ ausgestattet. Es gibt eine quadratische Ausführung mit 30 kg und eine rechteckige mit 45 kg Gewicht. Das Betonmaterial ist sandfarben durchgefärbt. Die Promenaden werden in ihrem Gesamtaufbau eingefasst durch Keilfalzplatten (je Stück 100 kg), welche auch im Bild des Deckwerkes erkennbar sind, sowie durch Winkелеlemente aus Beton mit einem Gewicht von 400 kg je Exemplar. Diese wurden in ihrer Form speziell für dieses Bauvorhaben geschaffen. Granitquader aus China dienen in den Ruhebereichen der Promenaden und des Seebrückenkopfes zukünftig als Sitzgelegenheit sowie als Gestaltungselement.

Noch größere Bauteile stellen die Fertigelemente der Treppen dar, welche für die Treppenanlagen des Seebrückenkopfes oder die Niedergänge von den Promenaden zum Watt eingebaut werden. Auf einem Bild ist im Hintergrund auch eines der Kunstobjekte „Welle“ erkennbar. Diese, auf unterschiedlichen Höhen in den Seebrückenkopf eingefügten Objekte, werden Informationen zu den Wasserständen der Gezeiten, sowie zu den Pegeln historischer Sturmfluten anschaulich zeigen. Gefertigt sind diese Kunstobjekte aus sogenanntem „korrosionsverzögertem“ Stahl. Das bedeutet, die Oberfläche rostet deutlich langsamer, als es bei gewöhnlichem Stahl der Fall ist.

Manche Baumaterialien werden nach der Fertigstellung des Bauvorhabens nicht mehr zu sehen sein, weil sie unter einer Sandschicht verborgen sind.





11.11.2012

Menschen auf der Baustelle

Bisher habe ich Ihnen dargestellt, welche Fortschritte der Bau der Familienlagune macht, welche Baumaterialien verwendet werden, wie der Sand auf die Insel gelangt oder welche Messtechnik eingesetzt wird. Hinter all diesen Schritten stehen Menschen.

Als Ausführende sind es vor allem die Angehörigen der Firma Reuse. Ein seit mehr als 60 Jahren im Wasserbau tätiges Unternehmen, welches in Brunsbüttel beheimatet ist.

Der Inhaber und Geschäftsführer, Herr Höhnke, ist regelmäßig auf der Baustelle, hilft Baggerfahrer und Schachtmeister bei der Lösung von Problemen vor Ort oder steht den Vertretern von Bauaufsicht und Auftraggeber Rede und Antwort.

Der Bauleiter, Herr Lange, ist jeden Tag anwesend und neben der notwendigen Schreibtischarbeit auf der Baustelle zu finden. Dazu gehört zum Beispiel die Probenahme des gespülten Sandes.

Sie können sich sicher vorstellen, dass Kinderherzen schneller schlagen, wenn der Bagger nicht nur anschaut, sondern unter Aufsicht auch bestiegen werden darf. Gut, eine Steigerungsmöglichkeit gibt es noch, aber dafür muss man das Bedienen solcher Baumaschinen in einem Bauberuf lernen. Baggerfahrer sind Könnern ihres Faches.

Der Schachtmeister kontrolliert und überprüft diese Arbeit, sitzt aber manchmal auch selbst auf Raupe oder Bagger.

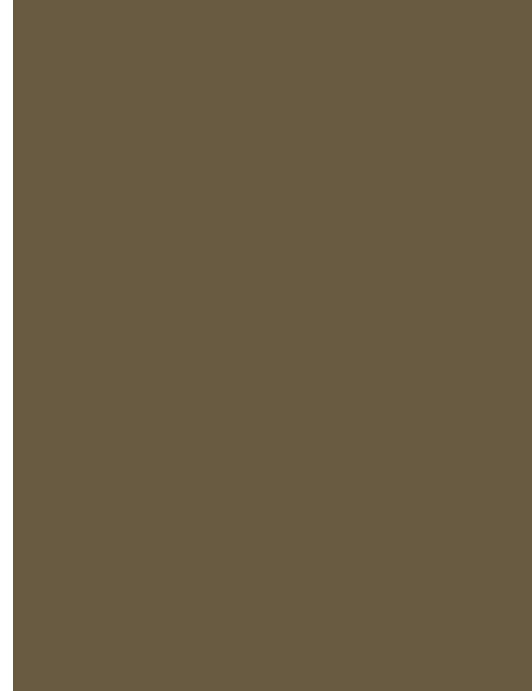
Die Zeit der „Hau-Ruck-Arbeiter“ ist auf Baustellen vorbei. Genaues und gefühlsvolles Arbeiten ist beim Setzen von fast halbtonnenschweren Betonelementen ebenso nötig wie beim Verlegen des Geovlies für die Überschlagsicherung. Schließlich hängt davon Stabilität und Beständigkeit der Promenaden oder der gepflasterten Flächen ab, wenn der Blanke Hans während einer Sturmflut darüber strömt.

Trotz aller Hilfsmittel, ist auch das Sägen der 30 bis 45 kg schweren Steine für die Pflasterung belastende Arbeit.

So einfach das von einer externen Spezialfirma durchgeführte Verklammern des Steindeckwerkes aussieht, auch hier ist wieder Können und Erfahrung nötig. Zuviel Beton zwischen den Steinen verursacht sofort Mehrkosten, zu wenig davon später, wenn das Deckwerk der Wasserbelastung nicht standhalten würde.

Stetig werden die Baufortschritte von Bauleitung, Bauaufsicht und Auftraggeber kontrolliert.

Wenn Sie sich ab dem nächsten Jahr auf der Familienlagune erholen, denken Sie daran, es ist das Werk von Menschen, die bei jedem Wind und Wetter hier fleißig als Könnern gearbeitet haben.



20.11.2012

Stand der Familienlagune im November 2012

Auch wenn der Bau weit voran geschritten ist, Baustelle bleibt Baustelle und darf nicht unbefugt betreten werden, denn die damit verbundenen Gefahren sind geblieben. Noch gibt es die letzten Spülfelder zur Sandgewinnung.

Die Bautätigkeit darf unter Auflagen fortgesetzt werden. Die Auflagen sehen vor, dass zum Beispiel keine schwimmenden Materialien auf der Insel gelagert werden dürfen. Im Falle einer Überschwemmung durch Sturmflut könnten schwimmende Teile den Landeschutzdeich beschädigen und im Extremfall eine Zerstörung des Deiches mit katastrophalen Folgen in Gang setzen.

Dass im Nationalpark und Weltnaturerbe keine Wasser gefährdenden Stoffe dem Angriff des Blanken Hans ausgesetzt werden, versteht sich von selbst. Ist eine Sturmflut zu erwarten, müssen auch die Baumaschinen innerhalb einer vorgegebenen Zeit „an Land“ gebracht werden. Ein Bagger, eine Raupe oder ein Muldenkipper stellen den Gegenwert eines Einfamilienhauses dar. Sie verstehen sicher, dass dann die sichere Unterbringung dieser Geräte auch im wirtschaftlichen Interesse der Baufirma liegt.

Das Verklammern des Deckwerkes ist auf der Seeseite entlang der Nord- und Südpromenade sowie des Seebückenkopfes abgeschlossen. Kein Wellenschlag wird hier bei Sturm und aufgewühltem Wasser in den nächsten Jahren einen Stein bewegen. Auch das Sand Spülen geht dem Ende entgegen. Aus dem Nordbecken wurden rund 50.000m³ Sand gewonnen, aus dem Südbecken gut 30.000m³. Hier stehen noch Restarbeiten an, sowie das Profilieren des Uferbereiches. Deshalb finden die Spülarbeiten auch schon nicht mehr im Zwei-Schicht-Betrieb statt, sondern während der regulären Arbeitszeit auf der Baustelle. Die Promenaden sind gepflastert und die Pflaster verfugt, bald ist auch die letzte Plattform des Seebückenkopfes mit Pflaster bedeckt.

An den Zugangsbrücken im Norden und Süden sind nun die neuen Hubtore und die Hölzer für die Gehwege eingesetzt. Die endgültigen Geländer gibt es im Frühjahr, vorher sind aus Sicherheitsgründen einfache Übergangslösungen zur Sicherung angedacht.

Mit Hochdruck wird am Mitteldamm, der zukünftigen Seebücke, gearbeitet. Der Asphalt wurde entfernt und in der Aufweitung im mittleren Bereich befinden sich bereits die Treppen hinab zum Wasserbereich der Lagune. Bald werden die Versorgungsleitungen verlegt, dann erfolgt der Aufbau von Deckwerk und Wegerfläche. Die ansprechende Pflasterung der Promenaden wird auch hier zu finden sein. Derzeit sind jene Arbeiten wichtig, welche die Insel gegen Überflutung sichern. Im Anschluss wird die Profilierung der Dünenlandschaft weitergeführt.





03.12.2012

Wege auf die Insel

Nicht nur die Wege auf der Insel, auch die Wege dorthin, werden im Zuge der Neugestaltung als Familienlagune erneuert. Bei Spaziergängen am Deich ist der neue Belag aus Bongossiholz auf der südlichen und nördlichen Zugangsbrücke gut erkennbar. Schon jetzt wirken die (noch gesperrten) Übergänge freundlicher und einladender als die ehemaligen Betonschwellen.

Im Zuge der Brückenarbeiten wurden auch die dortigen Hubtore, mit denen der Wasserstand der Lagune reguliert werden kann, ausgetauscht. Am 27. November 2012 gab es eine erste Probe zur Funktionsfähigkeit der Hubtorantriebe. Die Hubtore ließen sich mittels elektrischen Antriebs problemlos heben und senken.

Bis vor wenigen Wochen war der Mitteldamm das letzte Stück alter Perlebucht-Wegegestaltung in Asphalt. Auch das ist nun Geschichte. Nach dem Abfräsen des Asphalts fanden im Sandbett die Versorgungsleitungen für Elektrizität und Wasser ihren Platz. Inzwischen schreitet das Setzen der Keilfalzplatten voran und die zukünftige Wegegestaltung der Seebrücke ist zu erahnen.

Die Überschlagesicherung entlang des Weges, wie auch Halterungen für die Lampen sind noch sichtbar. Die Oberkante der Winkелеlemente zeigt, auf welcher Höhe die Pflasterung des Zugangs liegen wird. Über die Seebrücke werden zukünftig für Wartungsarbeiten Kraftfahrzeuge fahren, die Brücken im Norden und im Süden der Lagune allerdings sind für Fahrzeuge tabu. Darum stehen dort bereits jetzt die Granitpoller.

Ich wünsche Ihnen eine schöne Adventszeit.



07.12.2012

Rückblicke

Der letzte Monat des Jahres ist auch die Zeit der Jahresrückblicke. Wenn Sie am Kiosk schauen, können Sie z.B. bereits den gedruckten Jahresrückblick eines bekannten Hamburger Nachrichtenmagazins erwerben. Die Programmzeitschriften geben bereits Hinweise auf Rundfunk- oder Fernsehsendungen, welche das ablaufende Jahr aus unterschiedlichen Blickwinkeln Revue passieren lassen.

Auch die Badeinsel in der Perlebucht (zukünftig Familienlagune) hat sich im Laufe des Jahres enorm verändert. Hier im Wasserkanten-Blog konnten Sie daran aus der Ferne teilhaben. Heute nun ein Blick auf die Veränderungen einzelner, markanter Punkte. Die Bilder des alten Zustandes, welche viele von Ihnen aus früheren Aufenthalten noch kennen, habe ich in der letzten Märzwoche 2012 aufgenommen.

Noch in der Umgestaltung ist der Mitteldamm auf die Insel. Auch er wird eine Pflasterung erhalten, wie sie auf den Promenaden oder den befestigten Flächen des Seebrückenkopfes bereits verlegt ist. Der Seebrückenkopf war und ist das „Highlight“ während der Baustellenführungen. Hier wird am besten erlebt- und sichtbar, wie aus dem Charme der 1970er Jahre ein Bauwerk entsteht, welches einem Nordseeheilbad des 21. Jahrhunderts würdig ist.

Auch die neuen Treppen ins Watt brauchen keinen Vergleich zu scheuen mit ihrem einladenden Platzangebot. Keine Angst, Geländer werden auch noch angebracht. Nicht nur Kosmetik, sondern mindestens „Facelifting“ ist es, was mit den Zugangsbrücken an Nord- und Südenseite geschah. Vorhandene Betonelemente wurden saniert, der Gehbereich aber komplett erneuert. Seewasserbeständiges Holz statt Beton ist die Devise.

Alles in Allem hat sich seit Mitte April sehr viel getan. Nicht nur bei Büsumern, auch bei den Gästen Büsums ist die Freude auf die kommende Saison groß, wenn die Familienlagune eingeweiht wird. Auch ich freue mich bereits darauf, werde Ihnen bis dahin weiter regelmäßig vom Fortschritt der Baumaßnahme berichten.



12.12.2012

Familienlagune im Winterkleid



Das Jahr neigt sich dem Ende entgegen. Wir haben die Mitte der Adventszeit erreicht und in einigen Tagen ist Weihnachten. Auf der Baustelle der Familienlagune ruhen während der Festtage die Arbeiten bis Anfang Januar. Vielleicht sehen wir uns ja während einer der drei Baustellenführungen. Sollte es solch winterliches Wetter geben wie auf den Fotos, tragen Sie bitte wärmende Kleidung.

Ohne Möglichkeit zum Größenvergleich wirken einige Motive wie aus einer weit entfernten Welt. Die Bilder stammen vom Nikolaustag. Lassen Sie sich inspirieren, wie es im Winter 2013/14 ohne Baustellenfahrzeuge und Maschinen auf der Insel bei vergleichbarem Wetter aussehen wird. Dann dürfen Sie selbst das Gelände erkunden, in diesem Winter ist das aus Sicherheitsgründen leider nicht möglich. Denken Sie daran, dass unter dem Schnee gerade in der jetzigen Bauphase noch "Stolperfallen" verborgen sein können. Also, lieber rechtzeitig für eine Baustellenführung anmelden.

Ich wünsche Ihnen noch eine besinnliche Adventszeit. Mögen Ihnen viele, auch immaterielle, Wünsche zu Weihnachten oder im kommenden Jahr in Erfüllung gehen. Der nächste Blog-Beitrag erscheint im Januar 2013. Bis dahin verbleibe ich mit weihnachtlichen Grüßen.



31.01.2013

Baustelle im „Winterschlaf“?

Wer momentan auf dem Deich der Perlebucht entlang geht, kann schnell den Eindruck bekommen, die Baustelle hält Winterruhe. Nun, auch wenn die Bauaktivitäten zur Zeit sehr gering sind, oder das Wetter manchmal auch gar nichts zulässt, geplant und organisiert wird trotzdem, um die Arbeit reibungslos fortsetzen zu können, wenn die derzeit zwei handbreit Frost im Boden geschmolzen sind.

Das tiefste der Kunstobjekte „Welle“ zeigt nun nicht den durchschnittlichen Hochwasserstand an, sondern die Eislage. Wo noch zu Beginn des Schneefalls bei Niedrigwasser der Blick auf den Meeresboden möglich war, türmen sich Eisschollen.

Bis kurz vor Weihnachten trotzten die Wasserbauer den zum Teil eisigen Temperaturen und dem Wind, ihnen gilt mein Respekt. Der Mitteldamm erreichte so seine vorgegebene Höhe und war damit flutsicher, auch wenn die Pflasterung erst bei günstigeren Temperaturen bald aufgebracht werden kann.

Schön anzusehen ist auch die Aufweitung der zukünftigen Seebrücke. Mit etwas Phantasie lässt sich das künftige Bild der Gäste, welche sich auf den Ruhebänken entspannen oder von hier aus über die neuen Treppen in die Becken der Lagune gelangen, vorstellen. Die vorläufige Rampe, welche momentan auf die Seebrücke führt, wird später an die neue Höhe des Deichfußes angeglichen. Dann ist die Steigung sanfter.

Solange es die Frostverhältnisse im Boden zuließen, wurde an der Profilierung der Dünen gearbeitet, sowie an der landseitigen Sicherung der Promenaden und Flächen. Es ist beeindruckend, mit welcher Geschwindigkeit diese Sandbehälter gefüllt werden können.

Die große Fläche des Seebrückenkopfes wird gepflastert, sowie die Fundamente für die Sonnensegel oder Beschattungssysteme eingebracht sind. Die so genannten Versorgungssäulen mit Anschlüssen für Strom und Wasser, für die in der Saison dort befindlichen Einrichtungen von Wassersportschule, Gastronomie, DLRG und Urlauber-Seelsorge oder Information wirken noch etwas einsam. Das wird sich in gar nicht ferner Zeit ändern. Hat der Frost im Boden die Arbeiten auf der Insel der Familienlagune erschwert, so war der feste Boden für die Asphalt-Schredderarbeiten an Land von Vorteil. Die großen Hügel, die vor wenigen Wochen zwischen Dithmarscher- und Nordseestraße zu sehen waren, sind so gut wie weg.

Das Eis im Wattenmeer wird schmelzen und dann kann auch ein leichter Schneefall die Arbeiten nicht behindern.





21.02.2013

Bewährungsprobe bestanden

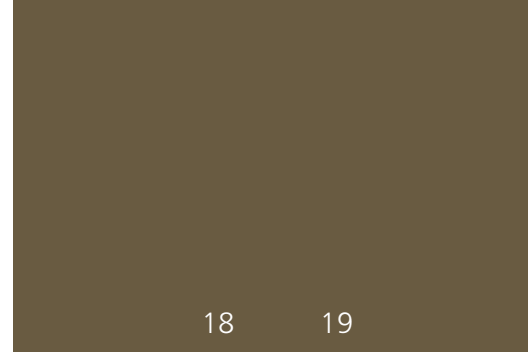
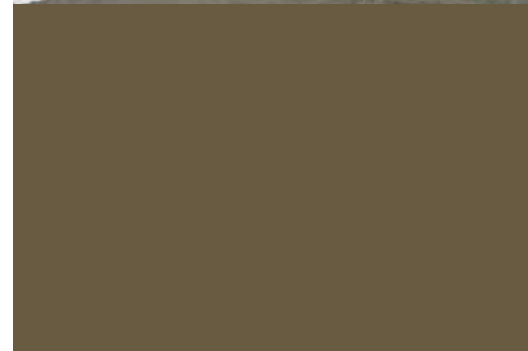
In der Nacht vom 30. zum 31. Januar erreichte das Nachthochwasser in Büsum einen Wert von etwa 2,2 m über dem mittleren Tidehochwasser. Dies entspricht fast der Stärke einer schweren Sturmflut.

Die Familienlagune hat ihre Bewährungsprobe, trotz der Spuren, welche das tosende Wasser hinterlassen hat, bestanden. Bereits in der Nacht waren Angehörige der ausführenden Firma Reuse vor Ort und inspizierten die Insel am Morgen danach.

Zwar ist am Mitteldamm der zukünftigen Seebrücke an einer Stelle Sand verspült worden, trotzdem haben die verschiedenen Leitungen und Kabel gehalten. Dies ist inzwischen wieder verfüllt und nichts deutet mehr auf den verspülten Sand hin. Hier zeigt sich, wie wichtig ein guter Aufbau und die Verklammerung der Deckwerksteine ist. Ist an der Seeseite der Insel am Deckwerk nichts passiert, so sind einige Steine des noch nicht verklammerten Deckwerkes versetzt worden. Der Damm insgesamt hat jedoch widerstanden. Auch der Erosionsschutz entlang der Promenade erfüllte seine Aufgabe. Wenn die Anschlussflächen zwischen Promenade und Salzwiese ebenso verwurzelt sind wie die Salzwiese, werden die, zur Zeit dort sichtbaren, Ausspülungen geringer oder gar nicht mehr vorkommen.

An den, auf höher gelegenen Flächen abgestellten, Baufahrzeugen entstanden keine Schäden. Der auf die Salzwiese gespülte Sand wird bald entfernt, damit die Brutvögel rechtzeitig ihre Nistgelegenheiten errichten können. Inzwischen ist der Wasserstand wieder auf das für die Bautätigkeit notwendige Maß abgesenkt worden und der Seebrückenkopf ist eisfrei.

Am Landesschutzdeich zeigt der Spülsaum mit dem Treibsel, bis wohin das Wasser gelangte. Das Ereignis erinnert daran, dass Deiche die Lebensversicherung der Küstenbewohner darstellen. Die Deichverstärkung in Büsum wird ab diesem Jahr dazu führen, dass diese Sicherheit weiterhin besteht.



22.03.2013

Arbeiten trotz Winterwetter

Im Februar schien es ja mit dem Winter, oder zumindest dem Schnee, bereits zu Ende zu gehen. Nach dem Abklingen des Frostes konnte auf der Familienlagune das Profilieren der Dünenlandschaft fortgesetzt werden. Wie bei allen vorherigen Bauabschnitten, ist auch hier genaues Arbeiten wichtig.

Der gelbbraune Sand stammt nicht aus den Becken der Lagune, sondern aus Kiesgruben der näheren Umgebung. Er ist im Bereich der Spielgeräte auch als Fallschutzsand vorgesehen. Schon jetzt bietet dieser Sand einen schönen Kontrast mit den noch unbewachsenen Dünen im südlichen Bereich der Familienlagune.

So, wie sich die Wattwanderer nicht durch den Wintereinbruch im März abschrecken lassen, so wird auch jetzt an Arbeiten durchgeführt, was die Witterung zulässt.

Die voranschreitende Geländegestaltung lässt Materialtransporte nötig werden und beim Blick auf den zum Teil mit Schnee bedeckten Sand entlang der Promenade kommt der Gedanke an Laufen in Sandalen, oder gar barfuß bei sommerlichen Temperaturen, nur schwer auf.

Im Bereich der oberen Plattform des Seebrückenkopfes geht es ebenfalls voran. So wurde bereits ein Handlauf als Muster probeweise errichtet. Die endgültige Ausführung wird in wenigen Wochen angebracht. Sobald die Temperaturen es zulassen, geht es an das Schütten der Fundamente für die Beschattungssysteme. Die Flächen lassen sich durch die Absteckungen bereits erkennen. Anschließend erfolgt die Vollendung der Pflasterung der Flächen, - auch auf dem Mitteldamm, der zukünftigen Seebrücke.



Fragen Sie sich manchmal, „Was soll ich nur anziehen“? Dann werfen Sie einen Blick auf das Bild mit den Baggerschaufeln. Sie sehen, dieses Problem stellt sich manchmal in ganz anderer Form an anderer Stelle ebenfalls.

Eine schöne Osterzeit, vielleicht sehen wir uns ja demnächst bei einer der Infoveranstaltungen oder Baustellenführungen.



17.04.2013

Frühling auf der Familienlagune



Endlich hält der Frühling Einzug im Land. Die Natur erwacht und auch auf der Baustelle in der Perlebucht nehmen die Arbeiten nach der Winterzwangspause mächtig Fahrt auf. Mittlerweile ist der Baufortschritt sogar vom Seedeich aus erkennbar.

Die Dünen sind weitgehend hergestellt und bereits mit einer Schicht bedeckt, aus der es bald grün sprießen wird. Der Sand für Strandspielfelder und Bereiche zwischen den Dünen liegt und wartet auf Erholungsuchende.

In den nächsten Tagen erfolgt die Verklammerung des Deckwerkes an der zukünftigen Seebrücke, die Vorbereitungen dafür laufen bereits.

Unmittelbar nachdem Abklingen des Frostes konnte das Schütten der Fundamente für die Beschattungssysteme (Sonnensegel) auf dem Seebrückenkopf beginnen. Inzwischen sind die ersten der mächtigen Betonfundamente mit Deckschicht und Untermaterial für die Pflasterung belegt oder sogar überpflastert. Nur die Haltevorrichtungen der Abspannungen ragen heraus.

Auf den Plänen der Familienlagune ist ein großes Turn- und Klettergerüst sichtbar. Die Fundamente dafür werden aktuell geschüttet. Ich bin gespannt, welche Ausmaße dieses Klettergerät einnehmen wird; - ob ich da auch dran turnen darf?

Wenn die Gäste der Baustellenführungen einen Lieblingsbagger hätten wählen dürfen, wäre es wohl dieser mit dem 18m Auslegerarm geworden. Hier ist er im Einsatz an den Kanten des südlichen Wasserzu- und -ablaufes.

Die Montage der Handläufe an den Treppen zum Wattenmeer beginnt in Kürze.

Einen schönen und einladenden Anblick bieten dagegen bereits die Geländer der nördlichen und wie hier, der südlichen Brücke.



30.04.2013

Endspurt auf der Familienlagune

Nun ist es auch vom Deich aus sichtbar: Die Familienlagune geht ihrer Vollendung entgegen. So manche Überstunde leisten die fleißigen Arbeiter der Baufirma dafür. Alle witterungsbedingten Verzögerungen des langen Winters lassen sich zwar nicht aufholen, aber ab Mitte Mai dürfen Sie die Familienlagune in den dann fertig gestellten Bereichen nutzen.

Auf dem nun gepflasterten Seebrückenkopf wurden die modern gestalteten Leuchten montiert. Ähnliche Leuchten wird es in Zukunft auch an den Veranstaltungsflächen am Deich geben.



Die Oberfläche des Weges auf der Seebrücke nimmt durch die bereits weit fortgeschrittenen Pflasterarbeiten Gestalt an. Erkennbar sind auch die Geländer an den Treppenniedergängen der Seebrückenaufweitung zum Wasser. Die anderen Treppen auf der Familienlagune werden vergleichbare Geländer erhalten.

Aus den Vegetationsschichten der Dünen sprießt das erste zarte Grün. In den nächsten Tagen kommt noch die Anspritzbegrünung ebenso wie die Strandhaferpflanzen dazu. Mit gefälligen Zäunen wird das Grün dann geschützt.

Auch die großen Spielgeräte nehmen deutlich erkennbar Form an. Die roten Bögen werden die Form eines für Büsum symbolhaften Meerestieres annehmen. Zu sehen ist auch, dass an dem Netzklettergerüst die Arbeiten beginnen.

Verfüllt werden die Fugen zwischen den Granitelementen am Seebrückenkopf, aufmerksam beobachtet während der Abnahme von fertigen Bereichen auf der Familienlagune.

Für diejenigen unter Ihnen, welche im Mai noch nicht nach Büsum reisen können, werde ich in diesem Blog weiter über die Familienlagune berichten, allerdings beginnt in wenigen Tagen die praktische Seite der Deichverstärkung. Auch hierüber erfahren Sie von mir hier bald mehr in Wort und Bild.

Ich freue mich auf die bald nutzbare Familienlagune und bin gespannt auf die Arbeiten am Deich.

Ich wünsche Ihnen eine gute Pfingstzeit bis dahin.



13.05.2013

Bald ist es soweit...



... dann können Sie morgens in den Ruhezonen der Promenade auf solchen Bänken dem Helgolandschiff nachschauen.

Vielleicht werden dabei Erinnerungen wach oder die Sehnsucht nach der Felseninsel im Meer.

Die Arbeiten laufen auf Hochtouren. Ob es nun letzte Arbeiten am zukünftigen Schwimmbecken sind oder die Montage der modernen, mit LED-Leuchten bestückten, Leuchten auf der Seebrücke.

Die Sandfangzäune an den Dünen sind weithin wahrnehmbar und werden den Sandflug bremsen. Stellen Sie sich diese Dünen begrünt vor (Das erste Grün ist bereits da und wird durch weitere Anspritzbegrünung ergänzt) und dazu Strandhafer. Das ist das Bild, das sich demnächst bieten wird.

Auf einladenden Sitzgruppen werden Sie den Strandsportlern beim Spiel zuschauen können oder, wenn Sie selbst gerade spielten, sich erholen und ausruhen können.

Die ersten Surfbretter für den Wassersport sind bereits eingetroffen. Die im Aufbau befindliche Verkleidung zeigt, wie Container auch aussehen können.



Einen tollen Anblick mit tollem Ausblick bietet der Seebrückenkopf ja schon seit einiger Zeit. Durch die montierten Handläufe ist aber eine Steigerung eingetreten. Und wenn in wenigen Tagen auf den wellenartigen Kunstobjekten die Angaben zu Wasserständen unterschiedlicher Sturmfluten angebracht sind, können Sie die Höhenunterschiede zwischen mittlerem Tidehochwasser und Sturmfluten selbst nachvollziehen.

Auch im Familienbereich ist neben den Spielgeräten eine ansprechende Ruhezone entstanden. Können Sie erkennen welches Tier nachgeformt wird?

In einem der letzten Beiträge stellte ich ja die Frage, ob das Klettergerüst mit den Netzen mich denn auch trägt. Wie Sie sehenes trägt, - der Überblick von dort oben ist fantastisch.



Die Deichverstärkung wirft keine Schatten mehr voraus, die Arbeiten haben inzwischen begonnen. Sichtbar ist dies neben bereits errichteten Bauzäunen am

Bau der Überfahrt für die Lkws in Verlängerung der Straße Schweinedeich Richtung landseitigem Deichverteidigungsweg.

Bis bald – in der Familienlagune Perlebucht!



Raimund Donalies

... ist museumspädagogischer Mitarbeiter in der Sturmflutenwelt „Blanker Hans“ in Büsum. Für die Zeit der Arbeiten am „Projekt Wasserkante“ ist er der „Baustellenkümmerer“. In dieser Eigenschaft verfasste er den „Wasserkanten-Blog“ auf der Internetseite www.wasserkante-buesum.de und führte in der vergangenen Saison über 1500 interessierte Besucher über das Gelände an der Perlebucht.

In diesem Jahr wird er in gleicher Weise Büsumern und Gästen die Deichverstärkungsmaßnahmen am Hauptstrand näherbringen.





www.wasserkante-buesum.de



Gemeinde Büsum • Rathausplatz
25761 Büsum
Tel. (0 48 34) 9 94 40 • Fax (0 48 34) 34 15
info@amt-buesum-wesselburen.de